

Die Senatorin für Kinder und Bildung

17.01.2020

Helena Justa

361 12604

Lfd.Nr.: 03/20 LJHA

V o r l a g e

für die Sitzung des Landesjugendhilfeausschusses am 20.02.2020

TOP 4

Sprachstandsfeststellung, sprachliche Bildung und Sprachförderung 2019/20 im Land Bremen

A. Problem

Die Vorlage im Anhang wird am 19.02.2020 in der staatlichen Deputation für Kinder und Bildung erörtert soll ebenfalls vom Landesjugendhilfeausschuss beschlossen werden.

B. Beschlussvorschlag

Der Landesjugendhilfeausschuss nimmt den Bericht zur Sprachstandsfeststellung, sprachliche Bildung und Sprachförderung 2019/20 im Land Bremen zur Kenntnis.

Bremische Bürgerschaft – SD.NET Vorlagenformular (Ausschüsse und Deputationen)

Ressort:	Die Senatorin für Kinder und Bildung	Verantwortlich:	Frau Justa Frau Hochstein
Abteilung/Referat:	3/30 Stabsstelle IQHB	Telefon:	12604 4539
Vorlagentyp:	Beschlussvorlage Ausschüsse/Deputationen	Aktenzeichen:	L 21-20
öff. / n.öff.:	öffentlich	Wirtschaftlichkeit:	Keine WU

Beratungsfolge	Beratungsaktion
Staatliche Deputation für Kinder und Bildung - 20. WP	Kenntnisnahme

Titel der Vorlage:

Sprachstandsfeststellung, sprachliche Bildung und Sprachförderung 2019/20 im Land Bremen

Vorlagentext:

A. Problem

Nach § 36, Abs. 1 des Bremischen Schulgesetzes wird bei allen Kindern im Land Bremen, die im folgenden Kalenderjahr schulpflichtig werden, bis zum 31. Mai eines jeden Jahres eine Feststellung der Kenntnis der deutschen Sprache durchgeführt. Eingesetzt wurde der computergestützte Cito-Sprachtest (Version 3). Es bestand außerdem die Möglichkeit, auf Antrag der Erziehungsberechtigten die Teilnahme am Cito-Sprachtest durch einen Sprachdiagnostischen Befund zu ersetzen (vgl. Verordnung über die Feststellung der Kenntnisse der deutschen Sprache und die Sprachförderung vom 3. April 2015).

Nach § 36, Abs. 1 des Bremischen Schulgesetzes haben alle Kinder, bei denen im Rahmen der Sprachstandsfeststellung ein Sprachförderbedarf festgestellt wurde, das Anrecht auf eine Sprachförderung und die Pflicht, daran teilzunehmen. Kinder, die eine Kindertageseinrichtung besuchen, erhalten dort durch entsprechend qualifizierte pädagogische Fachkräfte ein gezieltes Sprachförderangebot (siehe Bericht, Anlage 1). Für Kinder mit Sprachförderbedarf, die keine Kindertageseinrichtung besuchen, wird eine Sprachförderung in externen Sprachfördergruppen am Standort Kita oder Grundschule angeboten.

Die Verstärkung der alltagsintegrierten sprachlichen Bildung wurde für das Kindergartenjahr 2019/20 fortgeführt. Einrichtungen mit besonders hohen Bedarfen sind weiterhin Fokus der Maßnahmen der senatorischen Behörde. Darüber hinaus wird verstärkt an einer Durchgängigkeit der Maßnahmen zur Sprachförderung und Sprachbildung in Kita und Grundschule gearbeitet.

B. Lösung

Der staatlichen Deputation für Kinder und Bildung wird der anliegende Bericht zur vorschulischen und schulischen Sprachstandsfeststellung im Jahr 2019 sowie zur sprachlichen Bildung und Sprachförderung vorgelegt.

C. Finanzielle / Personelle Auswirkungen / Gender-Prüfung

Die Träger der Kindertageseinrichtungen im Land Bremen erhalten auch 2020 zusätzliche Mittel für die Durchführung und Weiterentwicklung von Angeboten zur sprachlichen Bildung und Sprachförderung.

Insgesamt haben in der Stadtgemeinde Bremen etwas mehr Jungen als Mädchen an der Sprachstandsfeststellung teilgenommen (Jungen 2171 und 2092 Mädchen). Der Anteil an Jungen bezogen auf Gesamtzahl der Sprachförderkinder beträgt 54%. Bezogen auf die Gesamtzahl der Jungen wurde bei 39,6% ein Sprachförderbedarf festgestellt. Aus der Gruppe der Mädchen liegt der Anteil bei 35,0%. Dieser Unterschied nach Geschlecht besteht seit mehreren Jahren konstant. Aus Bremerhaven liegen diese Daten, differenziert nach Geschlecht, nicht vor.

D. Beteiligung

Diese Vorlage wird als Landesvorlage eingereicht. Es sind die Abteilung 3 (Referat 30), die Stabsstelle des IQHB, das Schulamt Bremerhaven sowie das Amt für Jugend, Familie und Frauen beteiligt worden.

Beschlussempfehlung:

Die Deputation für Kinder und Bildung nimmt den Bericht zur Kenntnis

Anlage 1: Bericht zur Sprachstandsfeststellung 2019, sprachlichen Bildung und Sprachförderung im Kindergartenjahr 2019/20

1. Ergebnisse der vorschulischen Sprachstandsfeststellung 2019	Seite 1-6
2. Sprachförderung und alltagsintegrierte sprachliche Bildung von Anfang an	Seite 6-10
3. Folgeuntersuchung zu Beginn der ersten Klasse (Schuljahr 2019/20)	Seite 11-13

1. Ergebnisse der vorschulischen Sprachstandsfeststellung 2019

Zur Sprachstandsfeststellung 2019 wurde der Einschulungsjahrgang 2020 eingeladen. Die Sprachstandsfeststellung wird im Land Bremen mit dem Cito Sprachtest durchgeführt. Die Durchführung und Auswertung der Sprachstandsfeststellung erfolgt in den Kommunen Bremen und Bremerhaven teilweise unterschiedlich:

- In Bremerhaven wird der Cito-Sprachtest vorschulisch und schulisch mit 4 Untertestbereichen durchgeführt (Langversion)¹. In Bremen wird seit 2012 der Untertest Textverständnis in der vorschulischen Testdurchführung zu Gunsten einer kürzeren Testdauer nicht mehr durchgeführt².
- In Bremerhaven wird allen Kindern, die den Test abbrechen, ein Sprachförderbedarf ausgewiesen. In Bremen führt ein Testabbruch dazu, dass die Kita in Rücksprache mit den Eltern eine Rückmeldung zur Notwendigkeit der Teilnahme an der Sprachförderung gibt (siehe Tabelle 8).
- In Bremen können Kinder, die über geringe deutsche Sprachkenntnis verfügen, von der Teilnahme am Cito-Sprachtest abgemeldet werden. Die Feststellung, dass ein Kind über geringe deutsche Sprachkenntnis verfügt, wird durch ein Elternformular erhoben - in der Regel vermittelt

¹ Die 4 Untertestbereiche: Das Verstehen von konkreten Wörtern (Passiver Wortschatz), das Verstehen von abstrakten Begriffen, die Lautunterscheidung (Phonologische Bewusstheit) und das Textverständnis.

² Dieser Testbereich wurde in Abstimmung mit dem Testentwicklungsinstitut ausgewählt, da dieser über einen engen Sprachkompetenzbegriff hinausgeht und eher globale kognitive Fähigkeiten überprüft. Ausschlaggebend für die Kürzung war die Kritik der päd. Fachkräfte, dass die Dauer des Cito-Sprachtests eine zu hohe Konzentrationsanforderung an die Kinder stellt. In der Vorlage G54/18 der städtischen Deputation im November 2012 wurde das positive Evaluationsergebnis der Kürzung dargestellt (ebd. S9). Bei der schulischen Sprachstandsfeststellung zu Beginn der ersten Klasse wird auch in Bremen die Langversion eingesetzt.

über die Kita. Diese Kinder erhalten eine Sprachförderung. Ebenso Kinder, die den Test aufgrund zu hoher sprachlicher Anforderungen nicht vollständig bearbeiten können. Im Unterschied dazu erfolgt in Bremerhaven die Feststellung über geringe deutsche Sprachkenntnis direkt durch die Kita oder die Testleitung, ein Elternformular gibt es nicht. Es erfolgt außerdem keine Differenzierung zur Feststellung „sprachliche Anforderung zu hoch“.

Diese Verfahrensunterschiede schränken die Vergleichbarkeit der Ergebnisse erheblich ein. Sie führen außerdem zu tendenziell höheren Förderquoten in Bremerhaven. Aus diesem Grund werden die Ergebnisse der Sprachstandsfeststellung im Folgenden für die Kommunen Bremen und Bremerhaven einzeln ausgewiesen. Derzeit befinden sich Bremen und Bremerhaven in einem Abstimmungs- und Weiterentwicklungsprozess, mit dem Ziel ein einheitlich gestaltetes Verfahren durchzuführen.

1.1 Teilnahme an der Sprachstandsfeststellung

In Bremerhaven werden alle Kinder, die eine Kita besuchen durch die Kita zum Cito-Sprachtest begleitet. In Bremen ist die Begleitung der Kinder ein freiwilliges Angebot der Kita: es wurden 72% der Kinder durch die Kita begleitet. In Bremerhaven wurde eine Beteiligung von über 98% erreicht, in Bremen lag sie bei 95%. Die folgenden Tabellen 1 und 2 geben einen Überblick über die Teilnahmequoten am Verfahren.

Tabelle 1. Bremerhaven: Teilnahme an der Sprachstandsfeststellung

	2019		Vergleich 2018	
	absolut	in %	absolut	in %
Gesamtkohorte	1324		1206	
Verpflichtet zur Teilnahme ³	1278	100,0	1177	100,0
Teilnahme	1257	98,4	1168	99,2
davon Feststellung geringe oder keine Deutschkenntnisse (ohne Test)	191	14,4	182	15,1
davon Sprachdiagnostischer Befund	0	0	0	0
Nichtteilnahme	21	1,6	9	0,8

³ Abmeldungen aus diversen Gründen (46; 3,5%): „kein Test möglich“, „Auslandsaufenthalt“, „Wegzug“

Tabelle 2. Bremen: Teilnahme an der Sprachstandsfeststellung

	2019		Vergleich 2018	
	absolut	in %	absolut	in %
Gesamtkohorte	5168		6067	
Verpflichtet zur Teilnahme ⁴	4486	100	4921	100
Teilnahme	4263	95,0	4574	92,9
davon Feststellung geringe oder keine Deutschkenntnisse	186	4,1	128	2,8
davon Sprachdiagnostischer Befund	34	0,8	29	0,6
Nichtteilnahme	223	5,1	347	7,1
davon Rückmeldungen durch Kitas	81	1,8	138	2,8

1.2 Durchführung des Cito-Sprachtests

Bei der Durchführung des Tests können Probleme auftauchen, die zum Testabbruch führen oder dazu führen, dass das Testergebnis nicht belastbar ist. Aus diesem Grund sind die Testleitungen aufgefordert, eine Testverlaufsdokumentation auszufüllen. In Bremerhaven erfolgt die Testverlaufsdokumentation papierbasiert und wird nur in Prüffällen herangezogen, so dass diese hier nicht berichtet werden kann. In Bremen erfolgt die Testverlaufsdokumentation für jeden Testdurchlauf webbasiert und datenbankgestützt, so dass eine vollständige Auswertung möglich ist und nachfolgend berichtet wird.

Tabelle 3. Bremerhaven: Testverlaufsdokumentation des Cito-Sprachtests

	2018		Vergleich 2017	
	absolut	in %	absolut	in %
Teilnahme am Cito-Sprachtest (vgl. Tabelle 1)	1066	100	986	100
vollständig bearbeitete Tests	987	92,6	904	91,7
Testabbrüche	79	7,4	82	8,3

Tabelle 4. Bremen: Testverlaufsdokumentation des Cito-Sprachtests

	2019		Vergleich 2018	
	absolut	in %	absolut	in %
Teilnahme am Cito-Sprachtest (vgl. Tabelle 2)	4043	100	4417	100
vollständig bearbeitete Tests	3806	92,7	4035	91,4
nicht verwertbare Ergebnisse	24	0,6	64	1,4
Testabbrüche	170	6,0	263	5,9
nicht begonnene Tests	43	1,1	54	1,2

⁴ Die Verpflichtung zur Teilnahme an der Sprachstandsfeststellung wurde im Falle von Beeinträchtigung des Kindes (54; 1% bezogen auf die Gesamtkohorte), Einschulung 2019 (21; 0,4%), geplante Einschulung 2021 (367 Kinder; 7,1%), Wegzug aus Bremen (147; 2,8%) sowie eines längeren Aufenthaltes im Ausland (10; 0,2%) aufgehoben. Gesamt: 682 Kinder

In Fällen, in denen kein oder kein verwertbares Testergebnis vorlag, wurde/n der Grund/die Gründe hierfür angegeben:

Tabelle 5. Bremen: Gründe für ein nicht verwertbares/vorliegendes Testergebnis⁵

Bezogen auf 4043 Cito-Teilnehmende 2019 4417 Cito-Teilnehmende 2018	2019	2019	2018	2018
	absolut	in %	absolut	in %
sprachliche Anforderung zu hoch	71	1,75	115	2,6
mangelnde Konzentrationsfähigkeit	105	2,6	136	3,1
Probleme mit der Computermouse	65	1,60	68	1,5
fehlende Motivation	76	1,88	94	2,1
Sonstiges	71	1,75	99	2,2
Technik- bzw. Computerprobleme	13	0,32	13	0,3

1.3 Anteil der Kinder mit Sprachförderbedarf

Der Anteil der Kinder, die lt. Sprachstandfeststellung einen Sprachförderbedarf aufweisen, fällt in den Kommunen unterschiedlich hoch aus. Im Folgenden werden die Förderbedarfswahlen beider Kommunen berichtet:

Tabelle 6. Bremerhaven: Förderbedarfswahlen im Rahmen der vorschulischen Sprachstandfeststellung 2019

	2019		Vergleich 2018	
			absolut	in %
Teilnahme (vgl. Tabelle 1)	1257	100,0	1168	100,0
kein Förderbedarf	598	47,6	540	46,2
davon				
- Cito-Sprachtest	598		540	
Förderbedarf	659	52,4	628	53,8
davon				
- Cito-Sprachtest	409		391	
- keine oder geringe Deutschkenntnisse	191		182	
- Testabbruch (außer geringe Deutschkenntnisse) ⁶	59		55	

Insgesamt liegt der Anteil der Kinder, für die zum Sprachförderjahr 2019/20 ein Sprachförderbedarf ausgewiesen wurde, in Bremerhaven bei 52,4 %. Im Vergleich zum Vorjahr ist die Sprachförderquote um 1,4% gesunken.

⁵ Die Abweichung von der Gesamtzahl der nicht verwertbaren Testergebnisse erklärt sich durch Mehrfachnennungen.

⁶ Im Jahr 2018 wurde für 27 Kinder, die den Test abgebrochen haben, gemeldet, dass sie über geringe deutsche Sprachkenntnisse verfügen. Im Jahr 2019 waren es 20 Kinder.

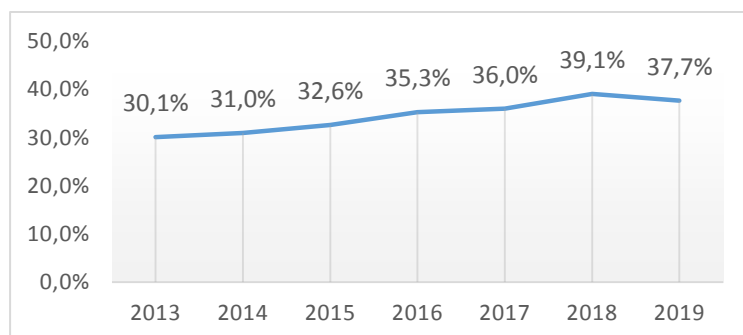
Aus Bremerhaven wurde zurückgemeldet, dass die Zahlen der Sprachförderbedarfe nicht über mehrere Jahre vergleichbar vorliegen, so dass ein Verlauf der Sprachförderquoten nicht dargestellt werden kann (vgl. Grafik 1, Bremen). Eine Auswertung der vorschulischen Sprachförderbedarfszahlen auf Stadtteil- und Ortsteileben ist der Anlage 2 zu entnehmen.

Tabelle 8. Bremen: Förderbedarfsfeststellungen im Rahmen der vorschulischen Sprachstandfeststellung 2019

	2019		Vergleich 2018	
			absolut	in %
Teilnahme (vgl. Tabelle 2)	4263	100%	4574	100,0
kein Förderbedarf	2605	61,1	2728	59,6
davon				
- Cito-Sprachtest	2543		2657	
- Sprachdiagnostischer Befund	33		29	
- Teilnahmeentscheidung Sprachförderung Kita ⁷	29		42	
Förderbedarf	1593	37,7	1789	39,1
davon				
- Cito-Sprachtest	1265		1402	
- keine oder geringe Deutschkenntnisse	186		128	
- Dokumentation „sprachliche Anforderung“	71		115	
- Teilnahmeentscheidung Sprachförderung Kita ⁷	70		144	
- Sprachdiagnostischer Befund	1		0	
Unbekannte Teilnahmeentscheidung	65	1,5	57	1,2

Insgesamt liegt der Anteil der Kinder, für die zum Sprachförderjahr 2019/20 ein Sprachförderbedarf ausgewiesen wurde, in Bremen bei 37,7 %. Seit 2013 sieht der Verlauf wie folgt aus:

Grafik 1. Bremen: Sprachförderbedarfe [%] der Jahre 2013 bis 2019



⁷ In den Fällen, in denen aufgrund eines fehlenden oder nicht verwertbaren Cito-Testergebnisses der Sprachförderbedarf nicht eindeutig festgestellt werden konnte, lag die Entscheidung zur Teilnahme an einer Sprachfördermaßnahme - in Absprache mit den Eltern - bei der Kita.

In diesem Jahr kann erstmalig im Vergleich zum Vorjahr eine Reduzierung der stadtweiten Sprachförderquote festgestellt werden, diese beträgt 1,4 %. Die Sprachförderquoten in den einzelnen Stadtteilen fallen im Vergleich zur stadtweiten Quote sehr unterschiedlich aus. Eine detaillierte Darstellung der vorschulischen Sprachförderbedarfszahlen auf Stadtteil- und Ortsteilebene ist der Anlage 3 zu entnehmen.

Die differenzierte Auswertung der Sprachförderquoten für Bremerhaven (Anlage 2) und Bremen (Anlage 3) nach Stad- und Ortsteilen verdeutlicht zweierlei:

1. Es bestehen in beiden Kommunen Unterschiede in der Höhe der Sprachförderquote zwischen den Stadtteilen.
2. Bremen und Bremerhaven unterscheiden sich jedoch hierin bezogen auf die jeweilige Abweichung vom stadtweiten Durchschnitt sowie damit einhergehend bezogen auf die die Spanne der festgestellten Sprachförderquoten.

In Bremen liegt die Spanne der Sprachförderquote zwischen 6,8% in Borgfeld (siehe Anlage 3; Seite 3) und 68,7% in Gröpelingen (Anlage 3; Seite 1). Der stadtweite Durchschnitt liegt bei 37,7%. In Bremerhaven liegt die Spanne der Sprachförderquote zwischen 39,1% in der Leherheide (siehe Anlage 2) und 62,5% in Mitte. Der stadtweite Durchschnitt liegt bei 52,4%. In Bremerhaven weist somit keinen Stadtteil eine niedrigere Sprachförderquote auf als der städtische Durchschnitt in Bremen.

2. Sprachförderung und alltagsintegrierte sprachliche Bildung von Anfang an

2.1 Umsetzung der Sprachförderung im Anschluss an die Sprachstandsfeststellung

Die tatsächliche Anzahl an Kindern mit Sprachförderbedarf in den Einrichtungen im Land Bremen weicht aus unterschiedlichen Gründen von der unter Abschnitt 1.3 genannten Anzahl ab. Zu den Gründen gehören insbesondere Zuzüge nach dem Testzeitraum, die verschobene Einschulung von Kann-Kindern, Schulrückstellungen sowie Förderentscheidungen bei Kindern, die nicht zur Sprachstandsfeststellung erschienen sind oder von denen kein belastbares Testergebnis vorlag.

Dies führt in der Stadtgemeinde Bremen zu insgesamt 339⁸ mehr Kindern, die eine Sprachförderung in der Kita erhalten (tatsächliche Gesamtzahl beträgt somit 1932 Kinder). Jedoch ist auch beim Vergleich der tatsächlich in der Kita geförderten Kinder ein Rückgang zu verzeichnen (vgl. Tabelle 9). Lt. Auskunft aus Bremerhaven kann die genaue Höhe der Abweichung in Bremerhaven derzeit nicht dargestellt werden, wobei von ähnlichen Tendenzen wie in der Stadtgemeinde Bremen ausgegangen werden kann.

Tabelle 9. Entwicklung Anzahl Sprachförderkinder in der Stadtgemeinde Bremen

Anzahl Sprachförderkinder (SF-Kinder)	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	Erläuterung
Stadtgemeinde Bremen	1803	1851	2062	1932	Rückgang der absoluten Anzahl an Sprachförderkindern um 6,4%

Die Förderung der Kinder mit einem Sprachförderbedarf lt. Cito wird seit 2018 in beiden Stadtgemeinden von qualifizierten pädagogischen Fachkräften in der Kita durchgeführt (in Bremerhaven wurde 2018 die Verantwortlichkeit vom Schulamt an das Jugendamt verlagert; die Durchführung der Förderung erfolgte vor 2018 hauptsächlich von externen Kräften additiv am Standort Kita). Die Umsetzung der Sprachförderung findet in Bremerhaven integriert im pädagogischen Alltag statt. In der Stadtgemeinde Bremen findet die Umsetzung sowohl gezielt im pädagogischen Alltag der Kita statt, als auch in Kleingruppen. Bei Letzterer umfasst die Sprachförderung 92 Einheiten (Stunden) im Kita-Jahr.

Einzelerggebnisse der getesteten Kinder sowie daraus abgeleitete individuelle Förderempfehlungen wurden den Einrichtungen der Kindertagesbetreuung durch die SKB zur Verfügung gestellt. Die Eltern der getesteten Kinder wurden durch ein Schreiben über die Ergebnisse ihres Kindes beim Cito-Sprachtest informiert. Zudem findet auch während der Sprachförderung ein Austausch zwischen pädagogischen Fachkräften in der Kita und den Eltern über die Sprachentwicklung des Kindes statt.

Um bedarfsorientierte und einrichtungsbezogene Unterstützung für die Einrichtungen zu gewährleisten, werden die Kitas in drei Cluster eingeteilt. Unterschieden werden dabei:

- Kitas mit mehr als 8 Sprachförderkindern (*Cluster 1*)
- Kitas mit mindestens einem Kind mit Sprachförderbedarf, aber weniger als 8 (*Cluster 2*)
- Kitas mit weniger als einem Sprachförderkind (*Cluster 3*)

Tabelle 10a. Einteilung der Kitas in Cluster 2019/20 – Stadtgemeinde Bremen

Grundlage sind die Förderkinder Ø 2017/18, 2018/19, 2019/20	Anzahl der Kitas	%-Anteil Kitas in Bezug zur Gesamtzahl der Kitas	Anzahl der SF-Kinder 19/20	%- Anteil der SF-Kinder in den jeweiligen Clustern in Bezug zur Gesamtzahl der SF-Kinder
---	------------------	--	----------------------------	--

⁸ Stand November 2019

Kitas Cluster 1: Ø 8 oder mehr SF-Kinder lt. Cito	82	21,19%	1427	73,86%
Kitas Cluster 2: Ø 1 bis 7,75 SF-Kinder lt. Cito	140	36,18%	482	24,95%
Kitas Cluster 3: weniger als Ø 1 SF-Kinder lt. Cito	165	42,64%	23	1,19%
<i>Gesamt</i>	387	100%	1.932	100%

Tabelle 10b. Einteilung der Kitas in Cluster 2019/20 – Stadtgemeinde Bremerhaven

Grundlage sind die Förderkinder 2019/20	Anzahl der Kitas	%-Anteil Kitas in Bezug zur Gesamtzahl der Kitas	Anzahl der SF-Kinder 19/20	%- Anteil der SF-Kinder in den jeweiligen Clustern in Bezug zur Gesamtzahl der SF-Kinder
Kitas Cluster 1: 8 oder mehr SF-Kinder lt. Cito	28	59,60%	502	86,70%
Kitas Cluster 2: 1 bis 7,75 SF-Kinder lt. Cito	18	38,30%	77	13,30%
Kitas Cluster 3: weniger als 1 SF-Kinder lt. Cito	1	2,10%	0	0,00%
<i>Gesamt</i>	47		579	100%

Die obigen Tabellen (Nr. 10a,b) zeigen, dass der Großteil der Kinder mit Sprachförderbedarf (73,86% in Bremen, 86,7% in BHV) in Einrichtungen mit mehr als 8 Sprachförderkindern im Durchschnitt zu finden ist; d.h. die Sprachförderkinder konzentrieren sich in bestimmten Einrichtungen. Die folgende Tabelle zur Stadtgemeinde Bremen (Nr. 10c) verdeutlicht, dass diese Konzentration von Sprachförderkindern in verhältnismäßig wenigen Einrichtungen konstant hoch bleibt (>70%) und diese Kitas anhaltend vor besonderen Herausforderungen stehen. Daher stehen diese weiterhin im Fokus von Maßnahmen im Bereich Sprachförderung und Sprachbildung.

Tabelle 10c. Entwicklung der Anzahl Kitas in Cluster 1 in der Stadtgemeinde Bremen

	2017/18	2018/19	2019/2020
absolute Anzahl Kitas in Cluster 1	79	78	82
%-Anteil der SF-Kinder in Cluster 1	74,28%	71,10%	73,86%

Betrachtet man die hohe Konzentration von Kindern mit Sprachförderbedarf aus regionaler Perspektive ist folgendes auffällig: Die höchsten Sprachförderquoten in der Stadtgemeinde Bremen sind in Gröpelingen und Blumenthal vorzufinden; die mit Abstand höchste absolute Anzahl an Kindern mit Sprachförderbedarf lebt im Stadtteil Gröpelingen (vgl. Anlage 3). In

Bremerhaven kommen die meisten Kinder mit Sprachförderbedarf aus dem Stadtteil Lehe; die höchste Sprachförderquote ist in Bremerhaven Mitte vorzufinden (vgl. Anlage 3). In beiden Stadtgemeinden liegt in den benannten Stadtteilen die Sprachförderquote bei über 50 %.

Die finanzielle Grundlage für die Umsetzung der Sprachförderung und Sprachbildung wird den Trägern der Kindertagesbetreuung in der Stadtgemeinde Bremen über das Verstärkungsprogramm Sprachförderung und sprachliche Bildung zur Verfügung gestellt. Darin enthalten sind Mittel für zusätzliche Personalressource, Fortbildung, Material, sowie für Konzeptentwicklung und Fachberatung. Für die Elternvereine in Bremen werden die Beratungsstellen mit je einer halben Personalressource für eine „Fachberatung sprachliche Bildung“ ausgestattet.

In der Stadtgemeinde Bremerhaven werden den Kitas für die Umsetzung der Sprachförderung in geringem Umfang Personalressource und Sachmittel zur Verfügung gestellt. Darüber hinaus wird den Einrichtungen eine trägerübergreifende Fachberatung (0,5 BV) für die Begleitung und Beratung zur Seite gestellt.

2.2 Umsetzung der alltagsintegrierten sprachlichen Bildung von Anfang an

Neben den in erster Linie kompensatorischen Maßnahmen für Kinder im Vorschulalter, stellt die Sprachbildung (Sprachentwicklungsförderung) den zweiten Fokus der Maßnahmen der senatorischen Behörde dar. Alltagsintegrierte Sprachentwicklungsförderung ist ein präventives Angebot und richtet sich an alle Kinder in der Kita. Sie zeichnet sich durch ihren direkten Bezug zu Alltagssituationen und der damit verbundenen Handlungsrelevanz für Kinder aus. Dabei können von einer früh einsetzenden, gezielten Sprachbildung insbesondere diejenigen Kinder profitieren, die einen besonderen Unterstützungsbedarf in ihrer Sprachentwicklung haben.

Ein Beispiel für Maßnahmen zur Sprachbildung ist die Umsetzung von Programmen zur Leseförderung und frühen Literacy in Bremen und Bremerhaven. In der Stadtgemeinde Bremen haben sich mit dem zweijährigen **Programm Bücher-Kita** seit 2013 bereits über 100 Kitas auf den Weg gemacht und sich zum Schwerpunkt Förderung eines täglichen und gezielten Umgangs mit Büchern und Geschichten in der Kita (Förderung von Vorläuferkompetenzen für den späteren Schriftspracherwerb) qualifiziert. In Bremerhaven hat sich seit 2009 das einjährige Programm „**Bücherkindergarten/Krippen – Bücher sind Freunde**“ erfolgreich etabliert. Derzeit sind 30 Einrichtungen aus Bremerhaven aktiv in dies Projekt eingebunden. Die beteiligten Kitas/Krippen verpflichten sich, gezielte Sprachförderung, Erzählen und Vorlesen, den

täglichen Umgang mit Texten und Büchern sowie die Einrichtung und Nutzung einer Bücher-
ecke zu Schwerpunkten ihrer pädagogischen Arbeit zu machen.

Des Weiteren werden im Land Bremen die Angebote zur **Kompetenzerweiterung und Qua-
lifizierung** der pädagogischen Fachkräfte im Bildungsbereich Sprache im Hinblick auf aktu-
elle Herausforderungen und Bedarfe fortlaufend weiterentwickelt und umfassen verschieden-
formatige Fortbildungen, Basisschulungen, Vertiefungsmodule und Angebote zur alltagsinte-
grierten sprachlichen Bildung.

In den Maßnahmen spielt die **Durchgängigkeit von Sprachförderung und –bildung** eine
besondere Rolle. Hier stellt der **Bildungsplan 0-10** auf Landesebene einen besonderen Im-
puls dar. Kommunal sind für die Stadtgemeinde Bremen hier Maßnahmen wie die Fortfüh-
rung der Modellstandorte „Durchgängigen Sprachbildung im Übergang Kita und Grund-
schule“ zu benennen sowie in Hemelingen die Umsetzung des Programms MitSprache. In
Bremerhaven ist insbesondere die Aufnahme des Handlungsfeldes Sprachstand in die ver-
bindlichen Übergangsgespräche zwischen Kita und Grundschule anzuführen.

Flankierend zu den Bremischen Maßnahmen sind einschlägige Bundesprogramme zu nen-
nen. So nehmen derzeit im Land Bremen 60 Kitas (45 Bremen, 15 BHV) am **Bundespro-
gramm** „Sprach-Kitas: Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“ teil und werden qualifiziert.
Teil des Bundesprogrammes ist die Einrichtung einer Funktionsstelle Sprache in jeder Ein-
richtung (0,5 BV) und die Organisation der Kitas in einer Verbundstruktur, begleitet und unter-
stützt durch eine Fachberatung.

Zudem werden in der Stadtgemeinde Bremen seit 2018 Einrichtungen mit einer hohen Anzahl
an Kindern mit Sprachförderbedarf (Kitas aus dem Cluster 1), die nicht am Bundesprogramm
„Sprachkitas“ teilnehmen, mit zusätzlicher Personalressource zu Schaffung einer Funktions-
stelle Sprache ausgestattet (**sogenannte Sprachexpert*innen**). 3 Fachberatungen (je 0,5
BV) qualifizieren und begleiten die insgesamt 43 Einrichtungen im Rahmen der **Qualifizie-
rungsinitiative Frühkindliche Bildung in Bremen**. Ziel der Maßnahme ist die Stärkung des
Systems früher (Sprach-)Bildung in diesen Kitas.

Die Aktivitäten und Prozesse im Bereich der Sprachförderung und Sprachbildung werden
durch diverse **Expertengremien** (mit Trägern der Kindertagesbetreuung, insbesondere im
Rahmen der UAG Sprache der AG nach § 78 SGB VIII und der AG Sprache zum Bildungsplan
0-10; der Universität Bremen; der Stadtbibliothek Bremen; u.a.) beraten und weiterentwickelt,
sowie mit aktuellen Vorhaben wie dem Bildungsplan 0-10 abgestimmt und verknüpft.

2.3 Geplantes Vorhaben für 2020

Das Land Bremen steht wie die übrigen Bundesländer vor der Herausforderung, die Sprachförderung und Sprachbildung in den Kitas so zu gestalten, dass sich der Anteil an Kindern mit hinreichenden Sprachfähigkeiten und damit Bildungschancen zum Schuleintritt erhöht. Dafür ist zum einen eine früh einsetzende alltagsintegrierte Sprachbildung nötig. Gleichzeitig braucht es qualifizierte Fachkräfte, die über Basiskompetenzen im Bereich des Spracherwerbs, der Sprachbeobachtung, etc. verfügen, die erkennen können auf welcher „Sprachentwicklungsstufe“ sich ein Kind befindet und sensibilisiert dafür sind, Situationen zu schaffen und zu nutzen, um Kindern mit entsprechenden Anregungen zu begegnen.

Dafür wird im Land Bremen in Abstimmung mit den Trägern der Kindertagesbetreuung schrittweise ein einheitliches, evaluiertes Beobachtungs- und Dokumentationsinstrument implementiert werden. Für die Einführung erhalten die Fachkräfte entsprechende Schulungen, die sowohl das Instrument an sich umfassen, als auch bestimmten Basiskompetenzen im Bereich der Sprachbildung. Ziel ist es, alle Fachkräfte in einer Einrichtung im Bereich der alltagsintegrierte Sprachbildung zu qualifizieren, die Aufgabe der Kita zu schärfen und damit auch den Fachkräften Sicherheit zu geben in Bezug auf das, was eine Kita leisten kann bzw. muss und das, was über den Verantwortungsbereich der Kita hinaus geht.

Die Mittel für eine solche Implementierung konnten im Rahmen des Gute-Kita-Gesetzes eingeworben werden.

3. Folgeuntersuchung zu Beginn der ersten Klasse (Schuljahr 2018/2019)

Bei der Folgeuntersuchung des Einschulungsjahrganges 2018/19 sind laut Verordnung über die Feststellung der Kenntnisse der deutschen Sprache und die Sprachförderung vom 03. April 2015 folgende Kinder verpflichtet teilzunehmen:

- Kinder, die bei der vorschulischen Sprachstandsfeststellung einen Sprachförderbedarf aufwiesen,
- Kinder, die bisher noch nicht getestet wurden (u.a. Zuzug und Nichtteilnahme).

In Bremerhaven werden die Einschulungskinder zeitgleich mit den Vorschulkindern eingeladen. Der Cito-Sprachtest findet somit vor den Sommerferien und nicht im Klassenverbund statt. Es werden alle Kinder des Einschulungsjahrgangs zur Folgeuntersuchung eingeladen. Nachfolgend werden die Daten der Folgeuntersuchung für das Jahr 2019 berichtet. Eine Auswertung der Sprachförderquote bezogen auf die Kinder, die vorschulisch einen Sprachförderbedarf aufwiesen, ist aufgrund der Datenlage nicht möglich.

Tabelle 11. Bremerhaven: Bedarfsfeststellungen im Rahmen der schulischen Folgeuntersuchung

	2019	
	absolut	in %
SuS im Einschulungsjahrgang	1.022	100
Teilnahme am Cito-Sprachtest	903	88,4
Förderbedarf lt. Cito (bezogen auf den Einschulungsjahrgang)	378	37,0

Bezogen auf den Einschulungsjahrgang weist Bremerhaven eine um rund 10% höhere Sprachförderquote auf: 37% vs. 27%. Es ist jedoch zu beachten, dass in Bremerhaven über 88% aller Kinder des Jahrgangs getestet wurden, in Bremen waren es gemäß Verordnung 45%. Der Cito-Sprachtest überprüft die altersgerechte Sprachentwicklung. Eine Sprachentwicklung, die vorschulisch altersgemäß ist, kann ein bis zwei Jahre später (Kann-Kinder für die Einschulung) - aufgrund einer unzureichenden Entwicklung - nicht mehr altersgemäß sein. Aus diesem Grund soll im Zuge der Weiterentwicklung des Sprachstandsfeststellungsverfahrens geprüft werden, ob auch in Bremen eine flächendeckende Folgeuntersuchung den vorliegenden Bedarfen gerechter wird.

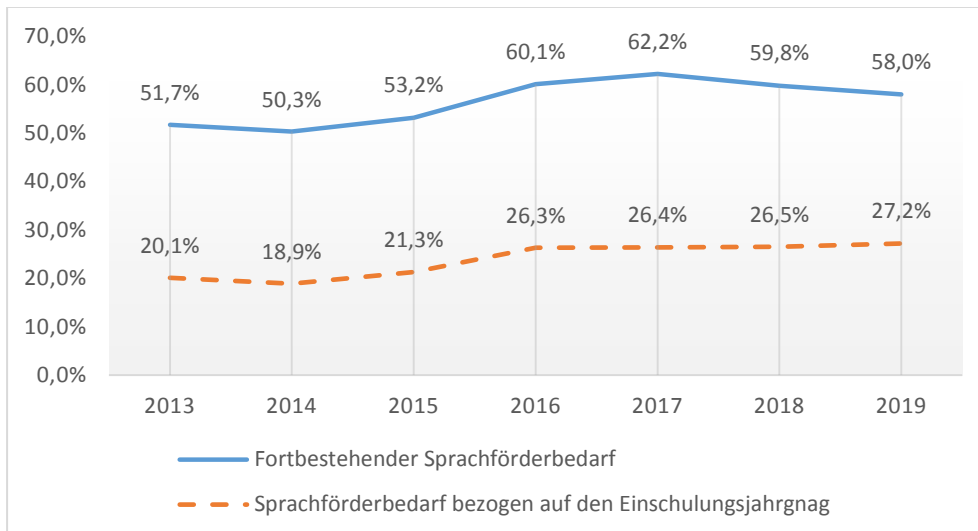
In Bremen findet die Folgeuntersuchung zu Beginn der ersten Klasse statt. Zusätzlich zu den Kindern, die zur Teilnahme verpflichtet sind, werden auch Kinder getestet, die aus organisatorischen Gründen (im Klassenverbund) oder fachlichen Gründen zusätzlich am Cito-Sprachtest teilnehmen. Diese Zahlen werden im Folgenden einzeln berichtet. Sowie die Quote der Kinder, für die zu Beginn der ersten Klasse ein fortbestehender Förderbedarf festgestellt wurde.

Tabelle 12. Bremen: Bedarfsfeststellungen im Rahmen der schulischen Folgeuntersuchung

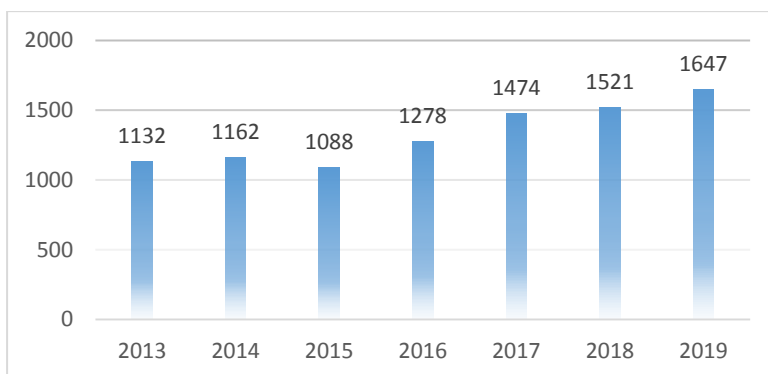
	2019		Vergleich 2018	
	absolut	in %	absolut	in %
Teilnahme am Cito-Sprachtest	1904	45,0	1819	43,5
SuS im Einschulungsjahrgang	4234	100	4177	100
SuS mit vorjährigem Förderbedarf	1647	38,9	1521	36,4
- davon nicht getestet ⁹	140	8,5	86	5,7
Förderbedarf lt. Cito				
- bezogen auf Kinder mit vorjährigem Förderbedarf	956	58,04	888	59,8
- bezogen auf den Einschulungsjahrgang	1152	27,02	1105	26,5

⁹ Dies betrifft vor allem Kinder, die auf eine Privatschule gehen.

Grafik 2. Bremen: Fortbestehender Sprachförderbedarf und Sprachförderbedarf bezogen auf den Einschulungsjahrgang zu Beginn der 1. Klasse (in %)



Grafik 3. Bremen: Anzahl Kinder mit vorherigem Sprachförderbedarf zu Beginn der ersten Klasse



Die Ergebnisse des Cito-Sprachtests dienen der Förderplanung zu Beginn der ersten Klasse und finden Eingang in die Ressourcensteuerung zur Einrichtung sog. Sprachförderbänder an Schulen in schwieriger sozialer Lage bzw. in den Sozialstrukturbedarf.

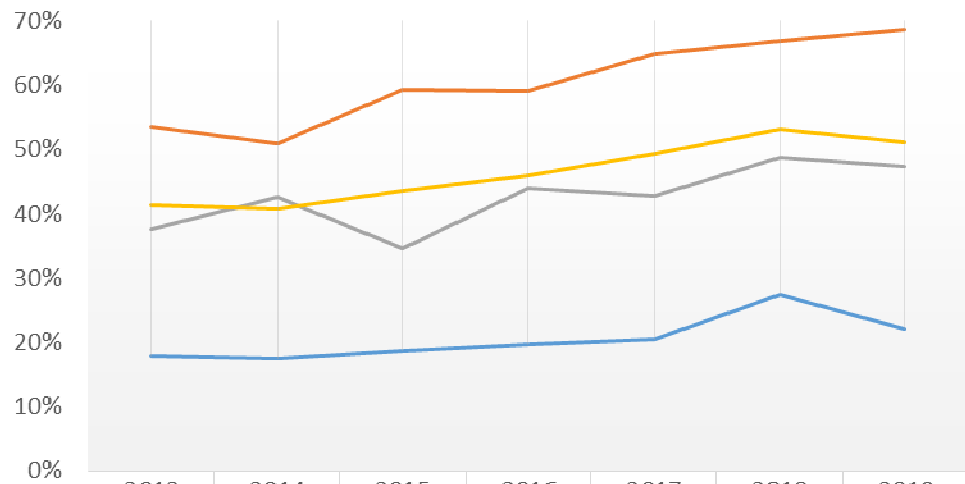
Anlage 2

Bremerhaven: Sprachförderbedarfszahlen auf Stadtteil- und Ortsteilebene

Stadtteil	Ortsteil	Kinder mit Sprachförderbedarf	Kinder ohne Sprachförderbedarf	Sprachförderquote
Fischereihafen	Fischereihafen	0	0	
Geestemünde		208	149	58,3%
	Bürgerpark	27	32	
	Geestemünde-Nord	33	24	
	Geestemünde-Süd	15	9	
	Geestendorf	87	52	
	Grünhöfe	46	32	
Lehe		248	215	53,6%
	Buschkämpen	2	3	
	Eckernfeld	15	34	
	Goethestraße	76	35	
	Klushof	86	45	
	Schierholz	23	63	
	Speckenbüttel	6	22	
	Twischkamp	40	13	
Leherheide		77	120	39,1%
	Fehrmoor	8	21	
	Königsheide	5	34	
	Leherheide West	64	65	
Mitte		50	30	62,5%
	Mitte-Nord	40	21	
	Mitte-Süd	10	9	
Schiffdorferdamm	Schiffdorferdamm	10	10	10 von 20 Kindern
Surheide	Surheide	10	14	10 von 24 Kindern
Weddewarden	Weddewarden	2	5	2 von 7 Kindern
Wulsdorf		54	55	49,5%
	Dreibergen	40	28	
	Jedutenberg	14	27	
Gesamt		659	598	52,4%

Anlage 3

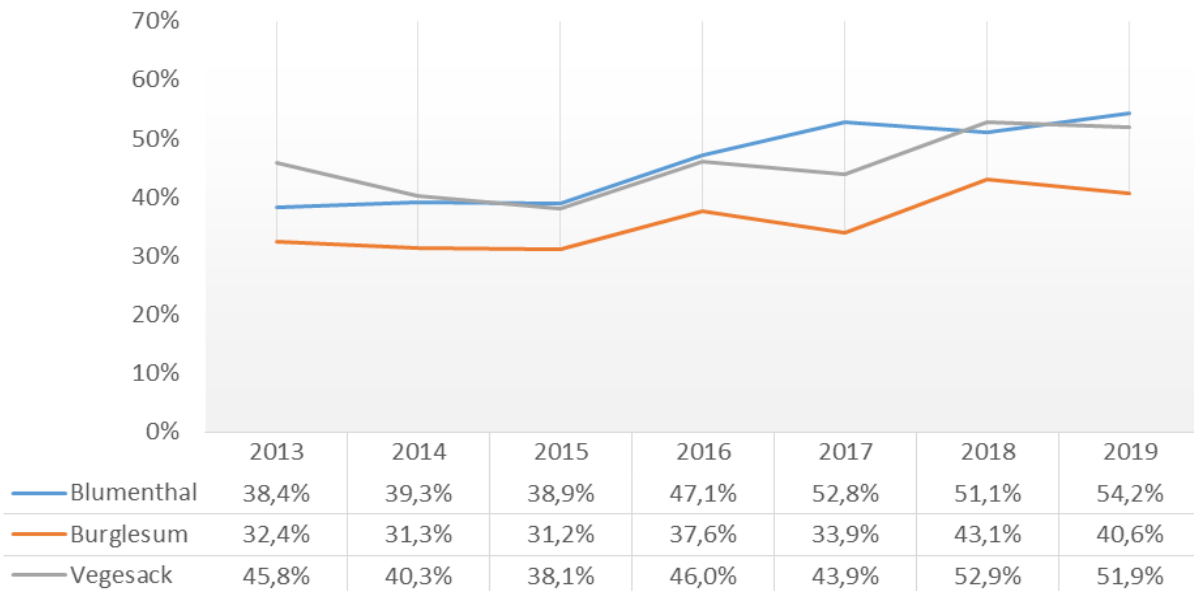
Zeitreihe - Region West



	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Findorff	17,9%	17,5%	18,7%	19,7%	20,5%	27,5%	22,1%
Gröpelingen	53,6%	51,0%	59,3%	59,0%	64,9%	66,9%	68,7%
Walle	37,5%	42,5%	34,5%	43,9%	42,8%	48,7%	47,4%
Gesamt (inkl. Blockland und Häfen)	41,4%	40,8%	43,6%	45,9%	49,4%	53,1%	51,1%

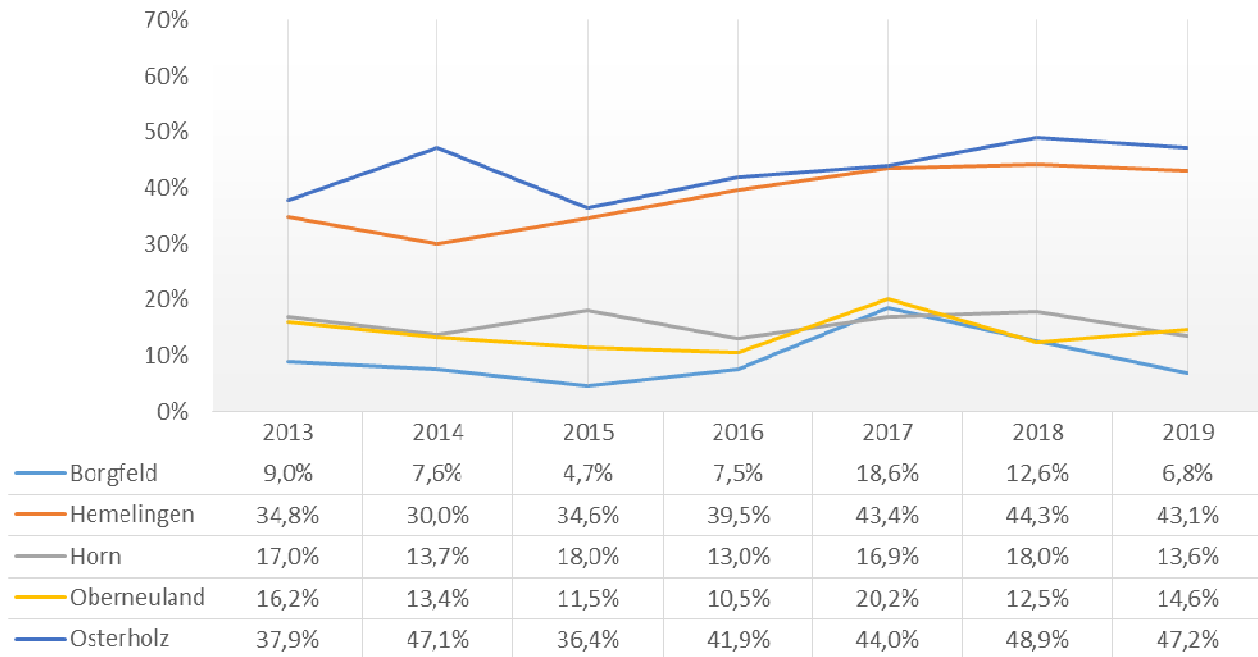
Stadtteile und Ortsteile	Kinder mit Sprachförderbedarf							Kinder ohne Sprachförderbedarf						
	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Blockland	<5				<5		<5	5	<5	5	6	<5	<5	
Blockland	<5				<5		<5	5	<5	5	6	<5	<5	
Findorff	24	27	26	31	31	44	40	110	127	113	126	120	116	141
Findorff-Bürgerweide	4	11	5	5	9	8	11	24	30	33	32	34	29	36
In den Hufen												<5	<5	
Regensburger Straße	10	7	12	12	6	14	8	34	36	27	30	24	31	38
Weidedamm	10	9	9	14	16	22	21	52	61	53	64	60	54	67
Gröpelingen	179	175	201	206	253	249	246	155	168	138	143	137	123	112
Gröpelingen	46	50	54	62	74	69	69	48	44	42	48	34	36	35
Lindenhof	43	41	47	37	63	48	42	26	35	25	14	30	23	17
Ohlenhof	54	55	55	58	75	89	81	39	46	31	33	31	28	25
Oslebshausen	36	29	45	49	41	43	54	42	43	40	48	42	36	35
Häfen (o.Bhv.)			<5		<5							<5		<5
Industriehäfen			<5		<5							<5		<5
Walle	78	76	68	97	89	112	108	130	103	129	124	119	118	120
Hohweg	<5	<5	<5	<5			<5			<5	<5	<5		
Osterfeuerberg	10	10	11	15	17	14	15	29	21	29	29	28	26	25
Steffensweg	5	11	11	13	8	16	13	11	13	24	10	15	17	16
Überseestadt			<5	11	11	12	20	<5	<5	<5	6	2	6	8
Utbremen	11	7	14	9	13	13	19	21	15	13	12	17	11	10
Walle	29	29	18	32	22	36	21	37	28	38	39	34	35	29
Westend	21	17	12	16	18	21	19	31	25	22	27	22	23	32
Gesamtergebnis	282	278	295	338	374	407	395	399	403	382	398	383	359	378

Zeitreihe - Region Nord



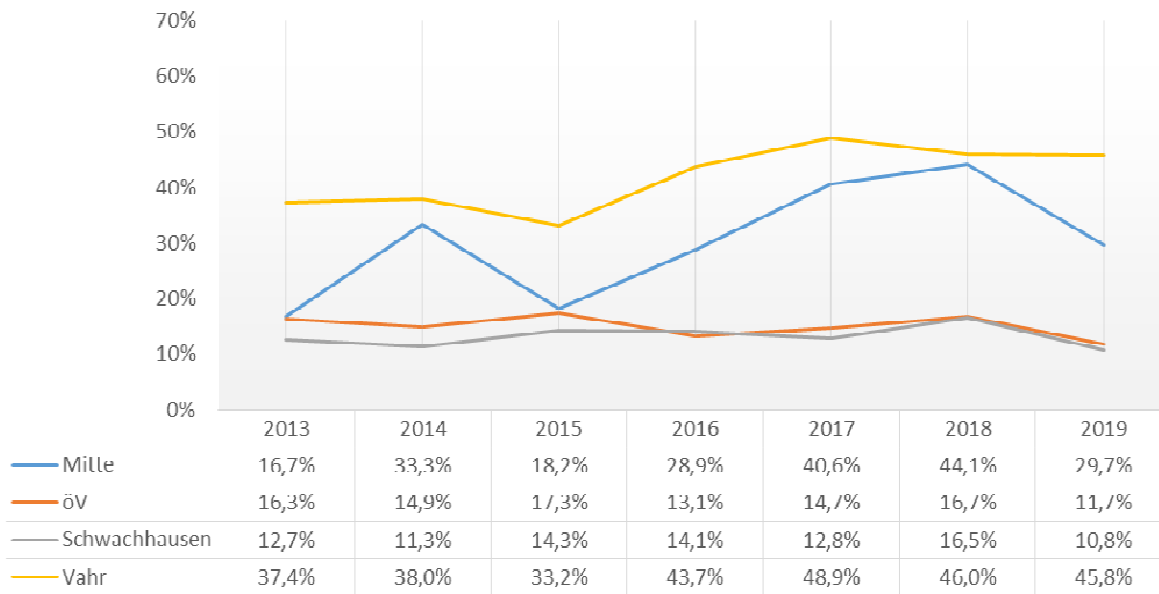
Stadtteile und Ortsteile	Kinder mit Sprachförderbedarf							Kinder ohne Sprachförderbedarf						
	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Blumenthal	94	95	98	145	161	163	160	151	147	154	163	144	156	135
Blumenthal	43	44	42	53	54	64	67	42	43	45	51	42	32	36
Farge	5	2	2	10	10	7	5	19	14	23	18	13	20	9
Lüssum-Bockhorn	35	35	45	58	72	67	67	63	56	55	53	58	73	61
Rekum	1	7	2	5	1	5	5	10	15	13	22	14	11	10
Rönnebeck	10	7	7	19	24	20	16	17	19	18	19	17	20	19
Burglesum	77	81	69	103	100	112	91	161	178	152	171	195	148	133
Burgdamm	40	37	33	47	52	55	38	50	47	52	59	63	47	29
Burg-Grambke	11	18	15	26	27	24	18	33	37	31	23	39	27	34
Lesum	17	20	14	22	18	26	27	49	51	35	52	41	44	46
St. Magnus	9	6	6	8	3	7	8	26	41	32	35	51	27	24
Werderland			<5					<5	<5	<5	<5	<5	<5	<5
Vegesack	116	102	96	121	132	129	151	137	151	156	142	169	115	140
Aumund-														
Hammersbeck	31	28	21	24	37	26	21	35	30	35	33	35	24	35
Fähr-Lobbendorf	23	15	17	27	26	29	43	22	28	40	31	35	22	21
Grohn	28	30	29	33	41	44	45	23	21	24	22	24	13	23
Schönebeck	16	15	11	13	11	11	21	30	40	34	36	40	36	37
Vegesack	18	14	18	24	17	19	21	27	32	23	20	35	20	24
Gesamtergebnis	287	278	263	369	393	404	402	449	476	462	476	508	419	408

Zeitreihe - Region Ost



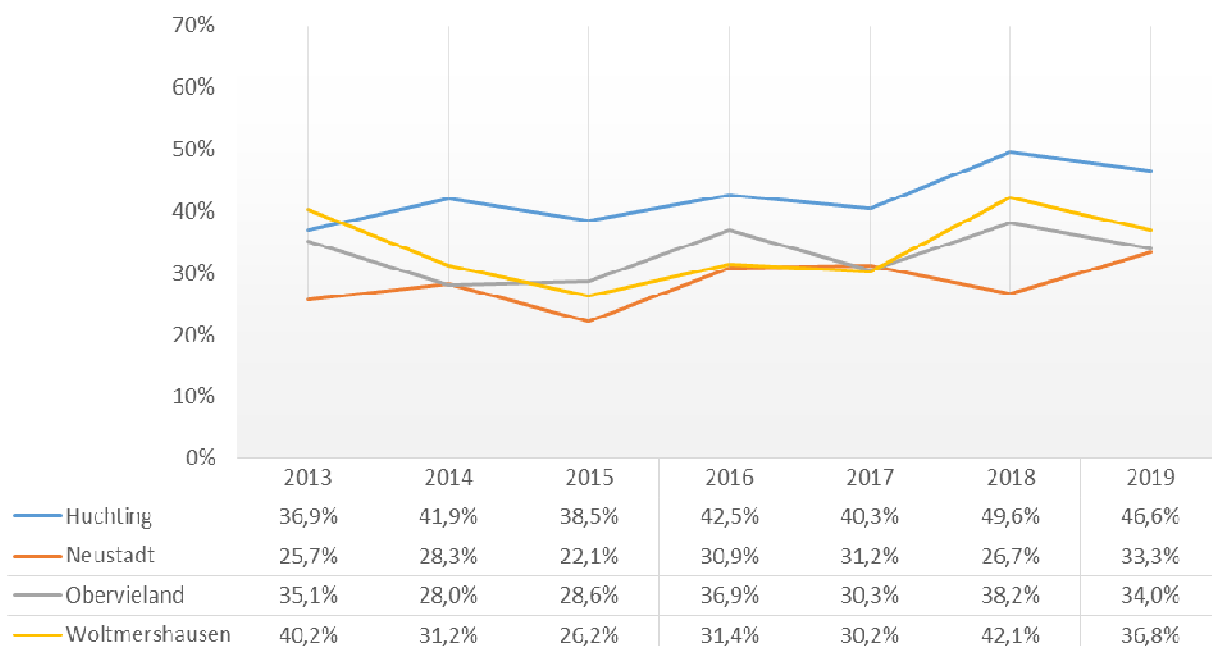
Stadtteile und Ortsteile	Kinder mit Sprachförderbedarf							Kinder ohne Sprachförderbedarf						
	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Borgfeld	10	9	5	8	19	14	6	101	109	101	98	83	97	82
Borgfeld	10	9	5	8	19	14	6	101	109	101	98	83	97	82
Hemelingen	95	97	110	140	155	170	160	178	226	208	214	202	214	211
Arbergen	7	15	9	18	17	12	21	28	29	46	33	46	26	32
Hastedt	15	12	11	19	15	33	17	45	64	40	48	41	59	55
Hemelingen	43	33	51	60	70	70	64	29	46	57	42	41	51	58
Mahndorf	11	18	13	19	19	17	27	28	26	25	34	23	33	22
Sebaldsbrück	19	19	26	24	34	38	31	48	61	40	57	51	45	44
Horn	28	25	29	25	30	36	29	137	158	132	167	147	164	184
Horn	5	5	8	<5	7	6	7	26	36	28	27	29	40	26
Lehe	7	8	5	<5	<5	7	<5	39	36	29	34	30	41	43
Lehesterdeich	16	12	16	17	19	23	18	72	86	75	106	88	83	115
Oberneuland	16	15	14	12	23	16	13	83	97	108	102	91	112	76
Oberneuland	16	15	14	12	23	16	13	83	97	108	102	91	112	76
Osterholz	114	162	117	139	162	184	146	187	182	204	193	206	192	163
Blockdiek	18	27	24	24	29	42	29	25	34	40	30	29	31	20
Ellener Feld	<5	5	<5	<5	<5	5	5	9	8	12	11	12	9	6
Ellenerbrok-														
Schevemoor	32	45	28	33	42	42	45	54	61	56	70	77	62	50
Osterholz	8	11	8	16	8	13	12	31	23	35	33	33	36	36
Tenever	52	74	54	64	81	82	55	68	56	61	49	55	54	51
Gesamtergebnis	263	308	275	324	389	420	354	686	772	753	774	729	779	716

Zeitreihe – Mitte, östliche Vorstadt, Schwachhausen, Vahr



Stadtteile und Ortsteile	Kinder mit Sprachförderbedarf							Kinder ohne Sprachförderbedarfe						
	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Mitte	13	28	12	26	41	41	30	65	56	54	64	60	52	71
Altstadt	<5	<5	5	11	11	8	11	5	5	5	5	5	7	8
Bahnhofsvorstadt	8	20	6	19	27	25	18	13	11	12	13	16	9	15
Ostertor	5	5	5	<5	<5	5	<5	41	40	37	46	39	36	48
Östl. Vorstadt	32	29	28	23	26	35	18	164	165	134	152	151	175	136
Fesenfeld	6	6	6	5	<5	8	<5	32	23	23	42	33	41	30
Hulsberg	7	5	9	13	8	9	<5	27	25	18	29	24	26	23
Peterswerder	12	7	7	<5	9	13	7	68	72	61	56	51	72	42
Steintor	7	11	6	<5	5	5	5	37	45	32	25	43	36	41
Schwachhausen	34	30	36	36	38	47	27	234	235	216	219	259	237	222
Barkhof	<5	<5	<5	<5	<5	8	<5	14	18	9	13	15	7	16
Bürgerpark	<5	<5	<5	<5	6	5	<5	26	25	22	28	17	29	20
Gete	8	6	8	7	9	<5	<5	54	40	47	39	52	46	46
Neu-Schwachhausen	6	5	8	<5	9	10	5	27	32	32	25	48	42	31
Radio Bremen	7	11	6	13	2	8	10	52	59	48	52	65	56	32
Riensberg	4	<5	<5	6	9	7	5	37	39	38	36	38	42	52
Schwachhausen	3	<5	5	<5	<5	6	<5	24	22	20	26	24	15	25
Vahr	71	84	73	94	113	122	103	119	137	147	121	118	143	122
Gartenstadt Vahr	11	7	14	10	19	21	15	31	36	41	35	33	47	36
Neue Vahr Nord	36	39	37	36	37	51	46	40	48	44	42	28	59	40
Neue Vahr Südost	19	24	18	33	42	34	29	33	37	45	32	41	31	37
Neue Vahr Südwest	5	14	<5	15	15	16	13	15	16	17	12	16	6	9
Gesamtergebnis	150	171	149	179	218	245	178	582	593	551	556	588	607	551

Zeitreihe - Region Süd



Stadtteile und Ortsteile	Kinder mit Sprachförderbedarf							Kinder ohne Sprachförderbedarf						
	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Huchting	97	114	94	125	117	166	124	166	158	150	169	173	169	142
Grolland	<5	5	<5	6	<5	7	<5	20	15	20	26	18	19	17
Kirchhuchting	40	41	33	36	33	65	33	40	38	35	48	47	37	28
Mittelshuchting	35	46	42	54	47	58	60	70	74	56	60	69	72	66
Sodenmatt	18	22	16	29	33	36	29	36	31	39	35	39	41	31
Neustadt	67	75	60	87	91	75	90	194	190	212	195	201	206	180
Alte Neustadt	7	<5	6	9	5	6	9	14	13	14	13	28	22	15
Buntentor	9	7	7	6	10	5	5	28	29	39	29	26	38	32
Gartenstadt Süd	6	11	13	12	17	14	19	22	24	22	27	16	27	21
Hohentor	<5	5	<5	9	9	7	13	15	17	17	11	14	15	12
Huckelriede	19	23	17	36	26	23	30	50	30	56	50	56	49	38
Neuenland	<5	7	<5		<5	<5	<5	9	5	6	5	9	5	5
Neustadt	9	11	7	8	15	8	<5	33	52	38	43	39	38	39
Südvorstadt	11	8	<5	7	7	9	8	23	20	20	17	13	12	18
Obervieland	94	95	90	122	94	132	108	174	244	225	209	216	214	210
Arsten	18	22	15	25	13	28	20	53	82	67	64	73	69	67
Habenhausen	12	8	7	6	<5	13	3	36	53	52	56	59	51	53
Kattenesch	12	14	14	13	14	21	15	26	36	36	30	27	29	37
Kattenturm	52	51	54	78	64	70	70	59	73	70	59	57	65	53
Seehausen	<5	<5	<5	<5	<5	<5	<5	<5	<5	<5	7	8	6	5
Seehausen	<5	<5	<5	<5	<5	<5	<5	<5	<5	5	7	8	6	5
Strom			<5			<5	<5	<5	<5	<5	5		<5	5
Strom			<5			<5	<5	<5	<5	<5	5		<5	5
Woltmershausen	43	29	28	33	42	51	39	64	64	79	72	97	70	67
Rablinghausen	<5	9	<5	6	5	8	6	14	10	19	15	18	17	20
Woltmershausen	39	20	24	27	37	43	33	50	54	60	57	79	53	47
Gesamtergebnis	304	316	275	371	346	429	363	603	662	672	657	695	667	609